



Erscheint wöchentlich. — Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. —
 Inserate die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf.,
 bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 %_o, 4—8 Mal 20 %_o, 9—26 Mal 33 1/3 %_o,
 27—52 Mal 50 %_o Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
 den 3. August 1878.

Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
 Verantwortlicher Redacteur: Jos. Jacobovits.

Die wichtigste sociale Frage der Zeit.

V.

Gewiss werden es die geneigten Leser dieses Blattes verzeihlich finden, wenn wir der Reihenfolge unserer Betrachtungen vorgreifen und eines Uebels gedenken, welches heute ausnahmsweise üppig emporwuchert und bei den gegebenen Verhältnissen doppelt gemeinschädlich wirkt. Wir meinen damit die bekannte Sorte Industrieritter, welche jede Bewegung, selbst die edelste und reellste sich zu Nutze zu machen verstehen. Ja, sie lassen sich am besten mit jenen übelberüchtigten Individuen vergleichen, welche jeder Armee, die in's Feld zieht, sich unvermeidlich anschliessen und trotz der grössten Härte des Kriegsrechtes, welches gegen sie besonders streng gehandhabt wird, sich nicht verschrecken lassen.

Es sind dies die sogenannten und allgemein gekannten „Marodeurs.“ Woher dies Wort entstanden, wollen wir nicht so genau ergründen; unseres Erachtens stammt es daher, weil sie manchem armen Verwundeten „Maroden“ den Gnadenstoss geben, um leicht plündern zu können und nicht verrathen zu werden.

Auch im gewöhnlichen Leben gibt es solche Marodeurs, die sich unvermeidlich jeder besseren Bewegung anschliessen, und immer bestrebt sind die grösstmögliche Aufregung hervorzurufen, um sodann im Trüben fischen zu können. Wer kennt nicht zur Genüge jene Species, welche stets die Solidität im Munde führen, und unter dieser Maske die gemeinsten Schwindeleien ausüben.

Vor diesen müssen wir die geehrten Collegen vor Allem warnen. Es liegen uns schon von vielen Seiten Beschwerden vor, dass auch unsere Bewegung von diesem Gelichter nicht verschont geblieben. Die Art und Weise, nach welcher dieselben vorgegangen, ist sehr verschieden. Es würde uns für heute noch zu weit führen, wollten wir auf die einzelnen Details dieser Vorkommnisse eingehen. Vorläufig wollten wir nur zur Vorsicht in allen Richtungen ermahnen, fügen jedoch die Bitte bei, uns alle diesbezüglichen Fälle, mit dem nöthigen Beweismaterial zur Kenntniss zu bringen, damit wir im geeigneten Momente mit aller Energie vorgehen können.

Selbst die Presse und die Fachliteratur blieben von diesen Nachtvögeln nicht verschont. Hier erblüht ihnen unter den gegenwärtigen volkswirtschaftlichen Verhältnissen das ergie-

bigste Feld. Gewiss wird noch ein gewisser Georg Grossmann, angeblich in Dresden wohnhaft, in allgemeiner lebhafter Erinnerung sein, der nicht nur den Inseratentheil dieses Blattes, sondern auch den allgemein verehrten Namen Grossmann, gewiss als Pseudonym zu seinem unqualificirbaren Unternehmen missbrauchte.

Von vielen Seiten wurden wir schon diesbezüglich mit Anfragen bestürmt, leider sind wir nicht in der Lage Näheres über diesen Herren mittheilen zu können. Werden jedoch gewiss nicht ermangeln so wie wir Kenntniss von dessen Aufenthalt erlangen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen vielgesuchten Herren zu lenken.

Zugleich sehen wir uns zu der Erklärung veranlasst, dass der Inseratentheil des Blattes sich der strengen Censur der Redaction im Allgemeinen entzieht, geben aber das bindende Versprechen ab, durch die Unvorsichtigkeit der früheren Redaction gewitzigt, gewiss niemals wieder einem ähnlichen uncontrolirten Unternehmen die Spalten unseres Blattes zu eröffnen. Aber für den Leichtsinne der früheren Redaction können wir unmöglich verantwortlich gemacht werden.

Leider hat die heutige volkswirtschaftliche Bewegung sehr viele neue Unternehmungen hervorgebracht, deren effectvolles Erscheinen manchen Leichtgläubigen arge Enttäuschungen eintragen werden. Wir halten es daher für unsere heiligste Pflicht, unsere geehrten Collegen zur gesteigerten Vorsicht zu ermahnen. Die allgemeine Empörung gegen die bekannten ruchwürdigen Thaten, welche wohl ein trauriges Zeichen verfallener Sittlichkeit und Moralität bilden, hat in sehr vielen Gelegenheitshaschern die Idee erzeugt, gleich dem berühmten edlen spanischen Ritter Don Quixote gegen Drachen und Riesen zu Felde zu ziehen und anstatt diesen Windmühlen zu bekämpfen.

Ihre That wäre trotzdem noch lobenswerth, obzwar auch aus schlechtverstandem Eifer als „Windbeutel“ dastehen, wenn sie überhaupt auf ritterliche Art und Weise kämpfen würden. Aber gegen bedauernswerthe Verirrte, mit den rohesten und allem Anstande hohnsprechenden Ausdrücken loszuziehen, ist unverzeihlich, und zwar unverzeihlich aus doppelten Gründen. Erstens wird man mit Rohheit und gemeinen Beleidigungen niemals einen Menschen zur Moralität zurückführen. Zweitens darf die Rohheit und Gemeinheit nicht auf